

Erfolge und Sorgen in der Innenstadt

Verein „Attraktive Burger Altstadt“ fordert neues Parkleitsystem – Bürgermeister: Neue Lösung für 2017

Von Gerd-J. Schwensen

Burg a. F. Eine lebendige, attraktive und wirtschaftlich gut aufgestellte Innenstadt ist das gemeinsame Ziel. Dafür kämpfen seit 2009 die heimischen Betriebe, die sich zum schlagkräftigen Verein „Attraktive Burger Altstadt“ (ABA) zusammengeschlossen haben.

Auf der Jahresversammlung zog Vorsitzender Andreas Joswig eine positive Bilanz. Aber er beschwor die großen Sorgenkinder: Strukturwandel im Einzelhandel, steigender Wettbewerbsdruck und immer mehr Einzelhandelsgeschäfte, die nicht von einem ortsansässigen Inhaber geführt werden.

Zudem warf er das Schlagwort „Altstadt 3.0“ in die Debatte. Längst nicht alle Mitglieder wussten sofort, was er damit meinte. Joswig wurde konkret: „Wie erreichen wir junge und zukünftige Generationen? Und wie schaffen wir die Anpassung an veränderte Verbrauchergewohnheiten?“ Auch an Fehrmann geht der Trend zum Online-Handel nicht vorbei.

Zum Erfolgsrezept des Vereins gehört es, in kleinen Arbeitskreisen neue Ideen zu entwickeln und Verwaltung wie Politik dafür zu begeistern. Ganz oben an stehen die Stadt- und Inselplanung sowie Zukunftsentwicklung. Claus-Michael Rathjen verteilte mehrmals gute Noten.

Er bescheinigte der Altstadt einen „gesunden Branchenmix“ und dankte den Bauhöfen für die gärtnerische Neugestaltung an markanten Punkten im Stadtgebiet.

Zudem kündigte er den Wunsch an, die Baumbeleuchtung in der Innenstadt – die vor allem in der Adventszeit Glanzlichter setze – ab der Kirche in Richtung Marktplatz fortzusetzen. Zudem gibt es konkrete Ideen von Jan-Peter Ehlers, den Park hinter dem Senator-Thomsen-Haus aufzuwerten.

Doch es gab auch gezielte Kritik. Die Innenstadt müsse vorwiegend für „anspruchsvolle Fachgeschäfte“ da sein, weniger für Discounter. In der Gastronomie gerate Burg zumindest in den Sommermonaten „langsam an den Rand der Überversor-

gung“. Und nicht zu überhören war die Schelte in Richtung Politik. Sie habe „die Chance vertan“, in der Bahnhofstraße die Immobilie „Mopsy“ zu kaufen, um dort Stadt- und Tourismusverwaltung mitsamt ausreichend Parkplätzen zu vereinigen. Sorge bereite ohnehin das fehlende Parkleitsystem für die Innenstadt – ebenso aber der boomende Grenzhandel. Rathjen: „Dort verwässern die Sortimentsbeschränkungen immer mehr.“

Bürgermeister Jörg Weber (SPD) griff später die Kritik auf. Er kündigte mit Blickrichtung 2017 ein Parkraumkonzept und Parkleitsystem an, das Ende September öffentlich präsentiert werden soll. Zeitgleich in Arbeit sei ein neues Einzel- und Grenzhandelskonzept.



Lebendige Debatte: Andreas Joswig (l.) und Claus-Michael Rathjen.

Foto: gjs

Mitgliederzahlen

2009 startete der Verein „Attraktive Burger Altstadt“ (ABA) mit 35 Mitgliedern aus der heimischen Geschäftswelt.

2015 waren es bereits 90. Vor einem Jahr setzt sich der Verein das Ziel, die magische Grenze von 100 zu knacken.

2016 ist das damals gesteckte Ziel sogar übertroffen. Vorstandmitglied Anja Schmidt bestätigte auf der Jahresversammlung den aktuellen Stand: 102 Mitglieder.